

Wie Frauen sich befreiten

Familienführung Im Historischen und Völkerkundemuseum findet morgen Sonntag eine Familienführung statt. Sie beginnt um 11 Uhr und trägt den Titel «Korsett und Krinoline – wie sich die Frauen befreiten». Die Familienführung durch die Sonderausstellung «Dresses» wird geleitet von der Kulturvermittlerin Jolanda Schärli, wie es in einer Vorschau des Museums auf den Anlass heisst. *(pd/dwi)*

Andy Warhols Kultsuppe

Kunst Zu Ehren Andy Warhols, der am Montag, 6. August, 90 geworden wäre, offeriert das Kunstmuseum zwischen 10 und 17 Uhr jedem eine Dose Campbell’s Tomato Soup. Sie diente dem Pop-Art-Künstler oft als Suet. Interessierte werden gebeten, zu läuten, da die Ausstellung montags geschlossen ist. *(pd/seh)*

ST GALLER
TAGBLATT
<small>Leitung Regionalmedien: Jürg Weber</small>
<small>Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho)</small>
<small>Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Silvan Lüscher (li, Stv.-Autor), Jürg Ackermann (ga, Stv.-Leitung, überregionale Ressorts), Andrei Rostetter (ar, Stv.-Leitung Ostschweiz und Regionen), Martin Oswald (mos, Stv.-Leitung Online-Redaktion).</small>
<small>Erweiterte Chefredaktion: David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Andreas Bauer (bau, Dienscheft), Odilia Hilber (oh, Leitung Ostschweiz am Sonntag), Bruno Scheible (Bs, Blattmacher), Daniel Wirth (dw, Leitung St.Gallen/Gossau/Rorschach)</small>
<small>Sonderbeilagen: Umberto W. Ferrari (uwf)</small>
<small>Nachrichten & Politik: Fabian Fellmann (ff, Leitung Bundeshaus), Thomas Grüssler Kym (TG, Leitung Wirtschaft), Tobias Bär (ba, Bundeshaus), Stefan Borker (bor, Wirtschaft), Walter Behrm (wbr, Ausland), Mira Briner (mbr, Bundeshaus), Michel Burtcher (mbu, Handel, Dominic Wirth (dwi, Handel), E-Mail: schweiz@tagblatt.ch, austand@tagblatt.ch, schauplatz@tagblatt.ch, wirtschaft@tagblatt.ch</small>
<small>Focus: Kaja Fischer (df, Sport), Rolf (Lüth), Hansruedi Kupfer (ku, Stv.), Rolf Agn (RA), Urs Bäder (ub), Philipp Bürkler (pbl), Christina Genova (gm), Diana Hagmann-Botta (dbb), Bruno Kneflow (Kb), Bettina Nagler (bka, Dieter Langhart (dl, Frauenwahl), Melissa Müller (mm), Julia Nöhmi (nz), Martin Preisser (mnp). E-Mail: focus@tagblatt.ch</small>
<small>Sport: Patricia Lohrer (pl, Leitung), Daniel Good (DG,Stv.), Rava Barzoza (ra), Christian Brägger (cbr), Ives Bruggmann (br), Sergeo Dadi (dad), Rolf Straule (rs). E-Mail: sport@tagblatt.ch</small>
<small>Ostschweiz: Andrei Rostetter (ar, Leitung), Christoph Zwilli (cz, Stv.), Katharina Brenner (kb), Marcel Elsener (me), Roman Herber (rh), Adrian Vogel (av), Regula Wirth (rw, Reporterin). E-Mail: ostschweiz@tagblatt.ch</small>
<small>Forum: Adrian Vogele (av). E-Mail: leserbrief@tagblatt.ch</small>
<small>Ostschweiz am Sonntag: Leitung: Odilia Hilber (oh, Leiten), Yvonne Stadler (gs), Hans Graber (hg), Susanne Hald (hd), Reporter: Kaspar Enc (ken), Janina Gehrig (ga), Michael Genova (mg), Tobias Hänni (hae), Melissa Müller (mm), Ursula Wöhrli (ww)</small>
<small>Produktion: David Scaramo (dsr, Leitung), Thorsten Fischer (TF, Stv.), Urs Blättiger (ubr), Lisika Meiler (lm), Astrid Zysset (asz)</small>
<small>Fotografie: Urs Bucher, Michel Canonica, Donato Caspari, Marcello Fröhner, Benjamin Manzer, Reto Marz, Ralph Ribl, Hanspeter Schiess, Andrea Stalder. E-Mail: fotografie@tagblatt.ch</small>
<small>Bildredaktion: Christina Brunner (Leitung), Claudia Berger, Patrick Fedor, Tanya Starowski. E-Mail: bildredaktion@tagblatt.ch</small>
<small>Online: Martin Oswald (mos, Leitung), Daniel Walli (dwi, Stv.), Christa Kamm-Seger (chs), Maria Köhler-Wyler (mw), Christa Kopf (ck), Stephanie Martini (sm), Linda Müllener (ml), Tim Naef (tn), Alexandra Pavlovic (ex), Raphael Rohrer (ro). E-Mail: online@tagblatt.ch</small>
<small>Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach</small> Telefon 071 272 19 00, Mail: stadtredaktion@tagblatt.ch ; redaktion@tagblatt.ch
<small>Daniel Wirth (dw, Leitung), David Gazde (dg, Stv. – Stadt St. Gallen), Johanna Wiy (w, Stv. – Gossau/Region), Roger Berthaler (br, Stadt), Luca Obereg (ob, Stadt), Hoem Heide (hh, Gossau/Region), Adrian Lemmenmeier (al, Gossau/Region), Christoph Rern (ren, Stadt), Sebastian Schneider (se, Gossau/Region), Tobi Voneschen (vn, Stadt), Christina Wiedler Studer (cs, Stadt), Sigurtstrasse 15, 9401 Rorschach, Telefon 071 844 58 58, E-Mail: redaktion@tagblatt.ch</small>
<small>Ruedi Hird (rh, Stv. – Rorschach), Martin Ruchelstiner (mr), Jolanda Redner (jr), Silvana Müzler (fm, Fritz Rich)</small>
<small>Verlag: St. Galler Tagblatt AG, Fürstentlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 78 88. E-Mail: verlag@tagblatt.ch</small>
<small>Leitung Marketing und Lesemarkt: Christine Bolt (Stv. Leitung St. Galler Tagblatt AG)</small>
<small>Sonderbeilagen: Caroline Hasler (Leitung), Suzana Cubranovic (sb), Patrick Baumann, Ursula Garbauer, Martina Luberacher, Sandra Metzger, Thomas Wernier. E-Mail: sondersellen-redaktion@tagblatt.ch</small>
<small>Verstärkte Auflage: WEMF 2017, 119 452 Ex. (inkl. Liechtensteiner Volksrund und Rheinbällische Volkszeitung)</small>
<small>Leser Service: Tel. 071 272 22 72 E-Mail: leserservice@tagblatt.ch</small>
<small>Abonnementpreise: Print & Digital Fr. 44,-/Monat oder Fr. 488,-/Jahr; Digital Plus Fr. 33,-/Monat oder Fr. 368,-/Jahr; Digital fr. 15,-/Monat oder Fr. 168,-/Jahr</small>
<small>Leitung Werbemarkt: Stefan Bär</small>
<small>Inserate: NZZ Media Solutions AG, Fürstentlandstrasse 122, Postfach, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 71. E-Mail: inserate@tagblatt.ch</small>
<small>Digitaler Werbemarkt: www.tagblatt.ch/inserate, www.csb.ch</small>
<small>Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG, Im Feld 6, 9105 St. Gallen</small>
<small>Die Weiterverwendung von redaktionellen Beiträgen und Inseraten oder Teilen davon, namentlich deren unbedingte Einseitigkeit in einem Online-Besitz, ist untersagt. Verstösse werden gerichtlich verfolgt. Unser Zeitungspapier enthält 70 Prozent Altpapier und ist voll recyclingbar.</small>



Der 3D-Druck eines jungen Hammerhais im Naturmuseum.

Bild: Naturmuseum/PD

Neues Heim für Hammerhai

Schenkung Das Naturmuseum hat ein neues Familienmitglied: einen Hammerhai.

Die Nachbildung ist ein Geschenk von Heinrich Thorbecke.

Livia Grob
lvivia.grob@tagblatt.ch
<p>Beim Baden im Meer möchte man keinem begegnen, in der Ausstellung des Naturmuseums packt einen der Anblick eines Hammerhais hingegen. Im Gedenken an ihren Gründer Heinrich Thorbecke übergab die Hai-Stiftung dem Naturmuseum eine Nachbildung eines jungen Exemplars. Das ein Meter lange Modell soll auf die schwindenden Bestände der Haie im Meer aufmerksam machen.</p>
<div><div><div><div></div><div>Ein Platz in der Dauerausstellung</div></div></div><div></div></div>

Digitale Düsentriebs

Tüfteln Die eigene Website bauen, das eigene Game entwickeln, selbst einen Roboter bauen: Das lernen Kinder ab Mitte August in Kursen des «Digital Creation Labs».

Dass schon Zehnjährige Programmiersprachen lernen, ist nicht neu. Zahlreiche Kurse und Workshops bieten das schon an. Das «Digital Creation Lab» von Marcio Ferreira Dos Santos und Jonas Huber, will aber einen Schritt weitergehen. Ab Mitte August bieten die beiden jungen St. Galler im Atelier im Sandkasten verschiedene Kurse für Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 15 Jahren an, die sich mit digitalem Schaffen auseinandersetzen.

So können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Beispiel ihren eigenen Roboter bauen, ihr eigenes Videospiel entwerfen oder ihre eigene Homepage bauen. Programmiert wird da auch, im Zentrum steht laut den Initianten aber der kreative Aspekt. «Wir fokussieren auf spielerische Aspekte, auf das Gestalten von der Idee bis zur fertigen Umsetzung», sagt Ferreira Dos Santos. Nur Programmiersprachen zu



Im Atelier im Sandkasten in Bruggen können Kinder bald ihrer Kreativität auch digital freien Lauf lassen.

Bild: PD

Samstag, 4. August 2018

Journal
Die zweite Lebenshälfte sinnvoll gestalten
Altern Kommen den Freitag, 10 bis 13 Uhr, veranstaltet Beraterin Erika Bigler den ersten Nachmittag eines viertägigen Seminars für Frauen in der zweiten Lebenshälfte. Der Kurs findet an der Neugasse 43 statt, Anmeldung unter mail@balance-netz.ch

Open-Air-Kino
Mamma Mia! Here we go again
St. Gallen Zehn Jahre nach «Mamma Mia!» kommt nun die Fortsetzung der ABBA-Musical-Verfilmung. Meryl Streep als Donna, Amanda Seyfried als Sophie und Pierce Brosman als Sam tanzen und singen im zweiten Teil der Musical-Reihe noch mal vor malerischer Kulisse.

Heute Sa, 21.15, Kantipark (D)
Jumanji: Willkommen im Dschungel
Arbon Vier Teenager entdecken beim Nachsitzen ein altes Videospiel, doch statt eines ungefährlichen Spasses vor dem Fernseher wird das Quartett in die Dschungelwelt von Jumanji gezoogen. Gemeinsam müssen sie nun einen Ausweg aus dem Dschungel finden.

Gartenführung mit dem Spezialisten

Botanik Landschaftsarchitekt Martin Klausner aus Rorschach hat im Botanischen Garten St. Gallen mehrere Erneuerungen projektiert. Morgen Sonntag, 5. August, finden unter seiner Leitung um 10.15 und um 15.15 Uhr zwei öffentliche Führungen zum Thema «Gartengestaltungen mit Wasser» statt. *(pd/seh)*

Journal
Pro senectute fährt rund um den Greifensee
Velotur Die Pro Senectute St. Gallen führt übermorgen eine Velotour rund um den Greifensee durch. Distanz: 60 Kilometer. Streckenprofil: hügelig. Anmeldung: urs.siegwart@bluewin.ch oder 0797169473 (Telefonnummer gilt auch auf der Tour).

Notfall
Werktags
Notfallartz: 0900144144
... und am 5. August
Notfallapotheke
Rathaus-Apotheke, Hauptbahnhof, 9000 St. Gallen, offen 10.00–20.00: 071 2233133
Ambulanz: 144
Notfallarzt: 0900144144
Zahnarzt
St. Gallen: 0844 144 001 Gossau: 0844 144 005
Kinderspital St. Gallen
0900144100 (Beratung Arztbesuch)
Veterinär Kleintiere
Daniela Glaus, Schubertstrasse 1, 9008 St. Gallen: 071244 8833

Soforthilfe
<i>Psychiatrische Krisenintervention</i>
St. Gallen: 071 914 4444
<i>Notruf</i> für vergewaltigte Frauen und Jugendliche: 079 6989502
<i>Notruf</i> St. Gallen für Kinder und Jugendliche: 071 243 7777
<i>Frauenhaus</i> (Notunterkunft für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder): 071 250 0345
.....
0900er-Nummern sind bei Anrufen kostenpflichtig

Samstag, 4. August 2018

Der Thurgauer Flankenpflücker

Evergreen Rolf Fischer war für seine Zeit ein aussergewöhnlicher Torhüter, einer mit enormer Sprungkraft.

Zur Karriere fand er zufällig. Seine Stationen hiessen Steckborn, Young Boys und FC St. Gallen.

Fredi Kurth
stadtredaktion@tagblatt.ch
<p>Im Thurgau pflücken Menschen Äpfel und Birnen. Rolf Fischer hatte sich auf Bälle spezialisiert. Flanken herunterholen, war ihm aber nicht gerade in die Wiege gelegt worden. «Mit meinen 1,73 m Körpergrösse hätte ich heute keine Chance mehr», sagt Fischer, obwohl seine athletischen Fähigkeiten just dem modernen Typen des Torhüters entsprächen. Wahrscheinlich verdankte er sie dem Umstand, in einem Dorf, in Steckborn, aufgewachsen zu sein.</p> <p>In der Nachkriegszeit engagierten sich die Leute häufig in mehreren Vereinen, nicht zuletzt bei sportlicher Begabung. Rolf Fischer war auch im Turnverein Mitglied, Thurgauer Meister im Speerwerfen und Kunstturner. Er sprang 1,80 Meter hoch, machte im Fussball seine kleine Statur somit mehr als wett, und seine Abwürfe flogen bis zur Mittellinie.</p>
Von einem verletzten Spieler gesichtet
Doch zuerst musste er entdeckt werden. Der Arboner Willy Schneider, Stammspieler bei YB, aber zufällig verletzt, erkannte Fischers Fähigkeiten in einem Aufstiegsspiel von der 3. Liga in die 2. Liga zwischen Steckborn und Arbon, und meldete seine Beobachtungen der Führung des BSC Young Boys. Das war Scouting anno 1960. Prompt erhielt Fischer ein Aufgebot für ein internationales Testspiel vor 20 000 Zuschauern im Wankdorf und danach einen Vertrag, auch weil er einen Penalty parierte.
Die Young Boys benötigten Goalie-Nachwuchs, weil Legende Walter Eich (vor zwei Monaten 93-jährig verstorben) aufhörte. Vier Jahre lang wurde der junge Fischer im Reserveteam aufgebaut, ehe er 1964 im Alter von 22

Rolf Fischer behängt den Ball in einem Meisterschaftsspiel auf dem Hardturm. Bild: PD/Sammlung Rolf Fischer

Jahren zur Nummer 1 wurde. Dabei wechselte er sich häufig mit Felix Ansermet ab. «Ich stuftie ihn höher ein als mich, und er hatte studiert», erzählt Fischer und war überrascht, als ihm Ansermet eines Tages gestand, er habe immer gemeint, Fischer sei der bessere Keeper.
Die Blütezeit der Berner mit vier Meistertiteln hatte Fischer verpasst, aber stets klassierten sie sich auf den Rängen zwei bis fünf. Walter Müller und Roland Lemberger vom FC St. Gallen sowie Richard Dürr vom SC Brühl waren seine Ostschweizer Weggefährten bei YB, ebenso Internationale
«Kurt Schadegg war der Beste»
1969 wollte Fischer im Alter von 27 Jahren die Laufbahn beenden und in die Ostschweiz zurückkehren. Albert Sing indessen, der Meistertrainer von YB, und zu jener Zeit beim FC St. Gallen engagiert, bekam Wind davon. Und eines Tages stand er zusammen mit Kassier Ernst Wenk vor Fischers Haustür. «Sie bearbeiten mich, noch ein paar Jährchen anzuhängen», sagt Fischer. Sing war nicht mehr lange auf dem Es-

Bodenpolitik beschäftigt Junge Grüne

Vorstoss Eigenes Land ist für die Stadt kostbares Gut. Deshalb wollen die Jungen Grünen mit einer Einfachen Anfrage vom Stadtrat erfahren, welche Grundstücke in Zukunft verkauft werden könnten.

Verkäufe des eigenen Landes bringen schnelles Geld in die Stadtkasse. Aktuell sind in der Stadt St. Gallen gleich zwei Baulandparzellen zum Verkauf ausgeschrieben. Eine Parzelle ist an der Rorschacher Strasse im Neudorf und eine an der Zürcher Strasse in Winkeln zu haben. Ein allzu rascher Verkauf des eigenen Bodens birgt jedoch die Gefahr, dass ökologisch wertvolle Grün-

flächen verschwinden, schreiben Anja Signer-Bürkler, Franziska Ryser und Christian Huber in der Einfachen Anfrage «Verkauf von Baulandparzellen in der Stadt St. Gallen».

Künftige Bedürfnisse der nachkommenden Generation könnten laut den Jungen Grünen dann nicht mehr gedeckt werden. Deshalb sollte die Stadt gemäss des Vorstosses der Jungpartei

auch in Zukunft über genügend Reserven an eigenem Land verfügen, um sie jederzeit beispielsweise für Schulen, Pärke, preisgünstige Wohnungen oder Gewerberäume bereitstellen zu können.

Die Vorstösse gehen sogar noch einen Schritt weiter: Denn nur, wenn die Stadt Grundstücke im eigenen Besitz behält, können die Jungen Grünen die Flächen der einzelnen Grundstücke ist. *(ren)*

des Europacupspiels gegen Leviski Sofia für Biaggi zwischen den Pfosten stehen. «Der Schnee im Espenmoos stand so hoch, dass ich fast den Kopf an der Torlatte anschlug», amüsiert sich Fischer heute noch. Nicht von ungefähr vielen keine Tore.

In seiner ersten Saison trainierte er unter der Woche noch bei YB, weil der gelernte Automechaniker in Bern bei der Direktion Eidgenössische Bauten arbeitete, und fuhr jeweils individuell zu den Spielen des FC St. Gallen. 1972 offerierte ihm die Armee bei der AMP in Bronschhofen eine Lebensstelle als Kursleiter. Nun konnte er nur noch zwei- statt viermal trainieren und trat die Nummer 1 an den talentierten Karl Hutter ab.

Zufrieden mit dem Einkommen

«Ich habe gut verdient», sagt Fischer. Das ist eine seltene Aussage eines Fussballers aus jener Zeit. Beim Bund verdiente Fischer 990 Franken im Monat, bei den Young Boys kamen je nach Erfolg 4000 bis 4500 Franken dazu. Für eine Viereinhalbzimmer-Wohnung mitten in Bern bezahlte er 450 Franken Miete. «Auch in St. Gallen wurde ich gut entschädigt.»

Rolf Fischer spielte noch einige Zeit in der 1. Liga bei Uzwil, und engagierte sich später als Torhütertrainer beim Ostschweizer Fussball-Verband und mit Coach Jost Leuzinger beim Schweizer Frauennationalteam. Mit der Pensionierung 2007 zügelte der dreifache Familienvater mit seiner Frau, die an den Rollstuhl gebunden war und vor vier Jahren verstarb, nach Wattwil. Fit ist Rolf Fischer noch immer. Auf seinen Wanderungen hat er auch zwei Zacken der Churfürsten erklommen.

.....

Matchtipp
Morgen So, 16.00, Kybnpark FC St. Gallen – FC Thun 2:1



Der 76-jährige Thurgauer Rolf Fischer lebt heute in Wattwil und wandert in den Churfürsten. Bild: th